

Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 244.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 401.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 16. Mai 1882.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind, und den Raum von drei Zeilen nicht überschreiten, werden nützlich und ausgenommen. Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. der Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachfragen: 145 Ost Washington Straße.

Verlangt: 10 Männer und 10 Jungen um am Freitag und Samstag, den 22. und 23. Mai auf dem Schuppen bei No. 17, zwischen 11 und 12 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein junger Deutscher, erst über See gekommen, für irgendwelche Beschäftigung. Nachfragen im California House, 184 — 186 Süd Illinois Straße, J. C. Wanger.

Verlangt, das Jernmann auf die „Indiana Tribune“ abonnieren.

Verlangt, das Jernmann, das die „Tribune“ bis 15 Cts. pro Woche, einschließlich des Sonntagsblattes kostet.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen. Eine ganz neue, noch nie gebrauchte Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Näheres in der Office der „Indiana Tribune“.

LOEPER & REED,
Civil-Ingenieure und Surveyors,
Zimmer 25 & 26 Talbot und New's Block,
No. 29 Nord Pennsylvania Straße.
Alle Arbeiten werden prompt ausgeführt.
Patente werden besorgt.

E. W. Puffell,
Zahn-Arzt,
28½ Süd Illinois Straße,
(geg. vom Decentral Hotel).
Nacht- & Einarbeitung. — Geht Stunden von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

INDIANAPOLIS
— Wholesale —

Koffer-Fabrik,
Jas. H. Rouse,
No. 10 Louisiana Str.

Alle Arten Koffer werden auf Bestellung gefertigt.

Seht! Seht!! Seht!!!

Die geräuschlose
OTTO GAS-MASCHINE!
ERRICSON'S neue
Calorische Pump - Maschine!

Gas-Ofen aller Arten auf Bestellung und zum Verkauf zu billigen Preisen in der Office der

Indianapolis
Gaslight & Coke Co.,
49 Süd Pennsylvania Str.

Ächer!

Pariser, Wiener, Berliner, japanische, chinesische und amerikanische Ächer nach jedem Geschmack.

Chas. Mayer & Co.
No. 29 & 31 W. Washingtonstr.

Dr. Westhelter,
Deutscher Arzt, Wundarzt

— und —
Geburtshelfer,

Spezialist für Augen-, Ohren- u. Halskrankheiten.

Stundensatz: Von 8—10 Uhr Morgens, 1½—3 Uhr Nachmittags und 6½—8 Uhr Abends.

No. 392 E. Delawarestr.

Durch Telegramm in Wolff's Apotheke werden alle Aufträge für mich besorgt.

Allerlei.

— In Augusta, Me., zählt nur die Hälfte der Bevölkerung zu den Kirchenbesuchern.

— Der deutsche Kanonik Krupp hat so viele Aufträge, daß er 8,000 weitere Arbeiter anstellen mußte. Das bringt dem guten Manne Glück und den Vätern Unglück.

— In St. Louis werden die Kindergärten von 6,000 Schülern besucht, darunter befinden sich natürlich sehr viele Deutsche. Und Indianapolis hat nicht das geringste Bedürfnis für einen deutschen Kindergarten?

— Auch in Ostindien fangen die Frauen an, mit den Männern um die Palme höherer Bildung zu ringen. An der Calcutta-Universität bestanden acht Frauen das Aufnahme-Examen, worunter sechs eingeborene; an der von Bombay waren es sieben, darunter vier Hindufrauen. An der Calcuttaer Kunstschule erlangte eine Frau eine Freistelle des ersten Grades.

— Ein vernünftiges Gesetz wurde gestern im Repräsentantenhaus des Congresses passiert. Man ist niemals sicher, wenn man einen Artikel kauft, daß man nicht von irgend Jemandem, der ein Patent darauf hat, auf Schadenersatz verklagt wird. Dieses Gesetz bestimmt, daß wenn man einen Artikel kauft, der öffentlich zum Verkauf angeboten wird, man nicht wegen Patentverletzung verklagt werden kann. Öffentlich stimmt der Senat dem Gesetze bei. Es dürfte dann dem Publikum manche Chifane erspart werden.

— Charles Darwin war bei seinen wie das Genie, nicht wie ein Talent anpruchsvoll. Vor etwa drei Jahren ersuchte ihn ein Londoner Buchhändler mit allerhand Kraschüren und Behauptungen der größten Verehrung für den berühmten Naturforscher, dieser möge sich herablassen, für ein in seinem Verlage erscheinendes Werk die Autobiographie zu schreiben. Der Bittsteller, auf eine abschlägige oder wenigstens aufhebende Antwort gefaßt, war entzückt und zugleich verwundert, als Darwin ihm sagte: „Sie können sie so leicht mitnehmen.“ Dabei übergab ihm Darwin ein Papier, welches er soeben vor den Augen des Buchhändlers beschrieben hatte. Der also Beschenke erschröckte sich in Dankfugungen und eilte davon. Als er vor der Thüre angekommen in begreiflicher Neugier das Blatt öffnete, fand er folgendes: „Ich heiße Charles Darwin, bin geboren 1809, studierte, machte eine Reise um die Welt, und studierte weiter.“

— Wie aus dem jetzt erschienenen Jahresbericht des Vororts des nordamerikanischen Turnerbundes über die Verwaltungsperiode vom 1. Mai 1881 bis 1. Mai 1882 erhellt, hat der Bund, obwohl die Zahl seiner Vereine um zwei im letzten Jahre zurückgegangen ist, um 1464 Mitglieder zugenommen, von denen jedoch nur 374 wirkliche Turner sind. Aus den Jünglingskassen hat der Bund nur 76 Mitglieder mehr wie im vorigen Jahre gezogen, trotzdem wird die Anzahl der Jünglingskassen, wo immer dies möglich ist, auch in diesem Jahresbericht allen Vereinen dringend an's Herz gelegt. Im vergangenen Jahre wurden vier neue Turnhallen errichtet und das schätzenswerte Vermögen des Bundes ist gegen das Vorjahr um \$67,875 gestiegen und beträgt jetzt \$1,255,743.

Die Einnahmen beliefen sich auf \$9,569.25, die Ausgaben auf \$3,554.21, für den Stipendienfond des Turnlehrer-Seminars liefen \$2,247.39 ein, wovon \$814.40 an das Seminar gefandt wurden was einen Ueberschuß des Fonds von \$1,432.00 ergibt. Altide Turner zählt der Bund 7,357. Aus dem letzten Kursum des Turnlehrer-Seminars, welcher mit Beginn des Monats Juli zum Abschluß kam, gingen 13 Turnlehrer hervor, und zwar erhielten 11 Diplome erster und 2 solche zweiter Klasse. Von diesen sind gegenwärtig 12 als Turnlehrer thätig, und zwar 11 von Vereinen angestellt, die dem „Nordamerikanischen Turnerbund“ angehören, 1 von einem Turnverein, der bis jetzt sich dem Bunde noch nicht angeschlossen hat.

England und Frankreich.
Paris, 15. Mai. Das französische und das englische Mittelmeergeschwader werden nach Egypten abgehen. Die britische und die französische Regierung haben an die Mächte identische Noten über ihre ägyptische Politik geschickt.

Drahtnachrichten.

Unglücksfall.

Chicago, 15. Mai. Von Pullman, Ill. wird gemeldet, daß Sonntag Abend gegen 7 Uhr ein Segelboot, welches acht Personen enthielt, die sich auf einer Vergnügungsfahrt auf dem Calumet See befanden, umschlug. Sämtliche Personen ertranken. Obwohl vom Lande aus das Unglück mitangeesehen wurde und sozogleich drei Boote zur Rettung der Unglücklichen abließen, konnte doch in Folge des starken Wellenschlages Keiner gerettet werden.

Der Guiteau-Prozess.
Washington, 15. Mai. Es heißt bestimmt, daß die Districts-Supreme-Court am nächsten Montag das Urteil gegen Guiteau bestätigen wird.

In einem Interview mit Reed, dem Anwalt Guiteau's, sagte derselbe, daß er, im Falle das Urteil bestätigt werden sollte, bei dem Bundesobergericht um einen „Writ of Habeas Corpus“ einkommen werde, damit dasselbe die Frage der Competenz entscheide. Reed zweifelt nicht daran, daß in diesem Falle der Präsident eine Aufhebung der Exécution bewilligen werde.

Congress.
Washington, 15. Mai. Senat.

Eine gemeinschaftliche Resolution zur Abhaltung einer internationalen Convention zur Bestimmung eines Meridians für die Berechnung der Längengrade wurde eingebracht.

Red hielt dann eine Rede über die Hausbill in Bezug auf die Lagerung von Weizen in den Regierungen-Lagerhäusern.

Haus.
Eine Resolution wurde eingebracht, den Kriegsfleisch anzuweisen, zu unterziehen, ob es möglich sei, das Wohnhaus anzukaufen, in welchem Lincoln starb.

Eine Bill wurde angenommen, welche bestimmt, daß kein Schadenersatz für Patentverletzung erlaubt werden kann, wenn es sich herausstellt, daß der patentierte Artikel im offenen Markte verkauft wurde.

Schiffsnachrichten.

New York, 15. Mai. Angekommen: „Salier“ von Bremen; „Vandalia“ von Hamburg.

Der Kabel.

Russische Juden.
Berlin, 15. Mai. Sechshundert Juden reisten heute nach Amerika ab.

Montreal, 15. Mai. Hundertundfünfzig russische Juden kamen heute hier an.

Die Parnelliten.
London, 15. Mai. Unter den Parnelliten herrscht wegen der irischen Zwangsarbeit, Uneinigkeit. Einige derselben sind dafür, daß der Gegenstand im Parlament gar nicht diskutiert werde.

Egypten.
London, 15. Mai. Im Hause der Lords bemerkte heute Granville, daß die Politik der Regierung in Egypten in der Erhaltung der Souveränität des Sultans und der Freiheit der Christen bestehe.

Die rückständigen Pachten.
London, 15. Mai. Gladstone reichte heute im Unterhause die Bill in Bezug auf die rückständigen Pachten ein. Dieselbe bestimmt, daß wenn der Pächter die rückständige Miete von November 1880 bis November 1881 bezahlt, die Regierung ebenfalls die Miete für ein Jahr bezahlen wird, während die übrigen Rückstände gestrichen werden sollen.

Im Unterhause.
London, 15. Mai. Im Unterhause verlas Parnell einen Brief, welchen er an O'Shea vor seiner Freilassung geschrieben hatte und worin er sagt, daß die Reformen der Landarbeit in Bezug auf rückständige Rente Pachtverträge u. s. w. notwendig seien und daß wenn diese Reformen eingeführt würden, die Landlügen Alles Mögliche thun würde, um Verbrecher zu verzeihen. Foster verlangte, daß der ganze Brief verlesen werde. O'Shea las dann eine Stelle, welche Parnell ausgelassen hatte und worin es heißt, daß wenn die Reformen ausgeführt würden, die Land-Lügen die Liberalen unterliegen werde.

Entdeckung.
Dublin, 15. Mai. Die Polizei hat den Wagen entdeckt, in welchem die Mörder entkommen. Der Wagen war in einem

Leibkiste im südlichen Theil der Stadt gemietet und am Abend des Mordes um 8 Uhr wieder zurückgebracht worden. Man hofft jetzt den Lenker des Fuhrwerks ausfinden.

Kotales.

Wilhelm Hund erwirkte heute einen Haftbefehl gegen Fritz Groch.

In einer Grube an der Ost-Market Str. wurden gestern mehrere Formen welche zur Herstellung falscher Ridel gedient hatten, gefunden. Dieselben wurden den Behörden überliefert.

Run ist auch George E. Wallace, der Bruder von Horace E. Wallace angeklagt, Schwindelacten verschiedener Art verübt zu haben, und in Ermangelung von \$500 Bürgschaft mußte er gestern Abend in die Jail wandern. Das edle Brüderpaar befindet sich offenbar in einer sehr schlimmen Lage.

In Superior Court No. 1 wurde gestern Andrew R. Keller von Ada Keller geschieden. Unmittelbar nach erfolgter Scheidung begab sich Keller in die Clerks-Office und erwirkte eine Lizenz zur Verheirathung mit Florence Ehler, welche eine Vaterchaftsklage gegen ihn anhängig gemacht hatte. Es geht doch nichts über Promptheit!

Gestern wurden in der Staatskasse die größten Einnahmen erzielt, welche je an einem Tage vorkamen, indem die folgenden Counties die nachstehenden Abgaben entrichteten: Wiga, \$42,340; Elkhart, \$29,857.17; Tipton, \$6,561.60; Benton, \$10,088.15; Harrison, \$9,015.86; Boone, \$20,897.74; Morgan, \$14,390.06; Clinton, \$15,625.88; Grant, \$15,945.88; Clay, \$13,871.93; Madison, \$19,972.08; Johnson, \$19,499.98; Montgomery, \$24,330.08; Franklin, \$18,448.41; Whitley, \$11,023.07; Decatur, \$17,780.01; Monroe, \$12,695.43; Knox, \$17,296.50; Hendricks, \$20,975.92; Wayne, \$47,315.68; Jennings, \$8,182.08; Greene, \$12,959.61; Jefferson, \$15,088.81; Bartholomew, \$20,178.44; Henry, \$24,680.88; White, \$11,572.43; Lawrence, \$12,091.90; Warren, \$11,056.05; Orange, \$7,770.82 — Zusammen ungefähr \$425,000.

Internat.

Innerhalb der letzten Wochen hat der Telegraph allein aus dem Gebiete der Ver. Staaten drei Fälle von Scheintod gemeldet. In Decatur, Ill., und in Charleston, W. Va., verhinderten glückliche Zufälle noch im letzten Augenblicke die Beerdigung der im Sterbetramp Liegenden, — nämlich das Erwachen bei dem Schusse des Sarges und die einem jungen Mädchen bei dem Abscheiden der Haarflechten mit der Schere zugefügte Verwundung. In Richmond, N. J., wurde bei der Eröffnung des Grabes eines kurz vorher beerdigten Mannes dessen Leiche mit abgetragenen und abgenagten Fingerspitzen und mit sonstigen entsetzlichen Entstellungen vorgefunden.

Auch in den europäischen Zeitungen begegnen wir häufigen Nachrichten über lang andauernden Scheintod. Wenn die Gräber erzählen könnten, — begann kürzlich ein Vortrag in dem Berliner Vereine für Leichenverbrennung, — welche Tragödie menschlichen Leidens würde zu berichten sein von jenen zahllosen Unglücklichen, die noch lebend dem Sarge der Erde anvertraut werden!

Was 19. Jahrhundert wird es kaum erleben, daß die Leichenverbrennung die Hindernisse überwindet, die sich jedem vernünftigen Streben entgegenstellen, und doppelte Pflicht ist es daher für die Sanitäts- und Wohlfahrtsbehörden innerhalb der Ver. Staaten, endlich einmal mit Ernst und Nachdruck an die zwingende Einführung von Leichenhäusern zu gehen.

Faßt überall in Europa müssen 72 Stunden zwischen dem Tode und der Beerdigung vergehen, aber auch diese Zeit ist zu kurz. In unseren Städten gestalten die Wohnungsverhältnisse den meisten Familien nicht, selbst den geliebten Todten auch nur 72 Stunden lang im Hause zu behalten, und daher müssen Anstalten in's Leben gerufen werden, in welchen die wirklichen oder scheinbaren Leichen in pietätvoller Form bis zum Eintritte der wirklichen Verwesung beobachtet werden und Einrichtungen vorhanden sind, die selbst die leiseste Spur wiederkehrenden Lebens im Augenblicke signalisiren.

J. G. Parsons, D. D. S.
Zahnarzt,
141 West Washington Straße,
(über J. M. G. & Co's Dry Goods Store)
Arbeit jeder Qualität zu angemessenen Preisen.
Indianapolis.

WIEGEL & RUEHL,
Fabrikanten von Schau-Kästen,
Verbesserte Schiebethüren (sliding doors) an unsern Kästen.
No. 188 Süd Meridian Straße, No. 188.
INDIANAPOLIS.

PAR-EXCELLENCE
BRYCE'S BREAD
— and —
CRACKERS.

Bayern, 28. April. Ueber ein in Steinberg, einem aus drei Höfen bestehenden Weiler, zwischen Baalbrunn und Raltenbrunn (Oberbayern) gelegenes, flussgebendes „Haberfeldtreiben“ erfährt der „Bair. Kur.“ folgendes: „Eine dortige Bäuerin, deren Mann vor einiger Zeit gestorben, hatte den ansehnlichen Sohn ihres Mannes in das Haus als Baumeister aufgenommen. Das Betragen der Weiden gab aber zu allerlei Vermuthungen Anlaß und blieb deshalb dem Geheimbunde der Haberter nicht unbekannt. Die Frau wurde zuerst aufgefordert, ihren Baumeister zu entfernen; als sie aber keine Folge leistete, verließ sie dem Rügengerichte. Nach um halb 12 Uhr hatten die Haberfeldtreiber, ungefähr 60 Mann, den Hof umringt, und nun ging der bekannte hollische Värm mit Schellen, Gloden, Hahndackeln u. s. w., der bei der Ruhe der Nacht und der hohen Lage des Ortes weithin hörbar war. Nachdem der Bäuerin das Sündenregister unter den herkömmlichen Formalitäten vorgelesen war, wurden elfe hundert Schiffe abgefertigt und still und geräuschlos, wie sie gekommen, verschwanden dann die Haberter. Erkennt oder erwacht wurde keiner. Es wurde auch noch bekannt gegeben, wenn nächsten getrieben werde. Nach den energischen Maßregeln, welche die bayerische Regierung zur Unterdrückung dieser Volks-Justiz vor acht Jahren angewendet hat, durfte man glauben, daß diese Unfluth erloschen sei. Allein dieser Fall hat bewiesen, daß der Geheimbund immer noch vorhanden und der letzte Haberfeldmeister nicht ausgehorben ist.“

Bamberger,
No. 16 Ost Washington Str.,
hat ein vollständiges Lager von

— modernen —
Hüten und Kappen
— für —
Herren und Knaben.

Gute Hüte für wenig Geld

Fritz Böttcher
Fleisch-Laden,
147
D. Washingtonstr.

Das beste Fleisch, jeden Tag frisch, stets vorrätig. Die wohlmedienhafte Brust, als Bratwurst, Leberwurst und Blutwurst, stets an Hand.

THEE!

Per Pfund.

Imperial at - 40cts.
Gun Powder at 40cts.
Japan at - 40cts.
Oolong black at 40cts.

Emil Mueller,
200 D. Washington Str.
(Ecke New Jersey Straße.)

Rail Road Hat Store,
76 Ost Washington Straße.

Eine vollständige Auswahl in
Stroh - Hüten
welche eben eingetroffen sind, zu den niedrigsten Preisen.
Sprechen Sie vor.

Politische Ankuendigungen.

Für Schatzmeister:
A. Abromet
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Schatzmeister:
Eli Heiney,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Monroe D. Walter
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
C. S. Rosebrock,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Jeffie E. Whitfit,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Isaac Grube,
von Perry Township, unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Henry W. Langenberg,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Chas. P. Conard,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Dan. A. Lemon,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
Eudorus M. Johnson,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
Carl Gahich,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Auditor:
Benjamin F. Jones,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Auditor:
C. S. O'Brien
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Clerk:
George Adam Gardesty,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Clerk:
Silary Clay,
ein Clerk von Erfahrung und seit 30 Jahren ein Einwohner von Indianapolis, ist ein Candidat für Clerk von Marion County u. unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für County-Clerk:
Robert E. McQuat,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Repräsentant:
E. E. Morrow,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.